

*) Die Aktennotiz wurde durch W. I. Lenin geschrieben und bezieht sich auf ein Gesuch der Russischen Physikalisch-Chemischen Gesellschaft um die Freilassung des Professors der Chemie, M. M. Tichwinski, welcher im Verfahren gegen die konterrevolutionäre „Petrograder Kampforganisation“ inhaftiert worden war. Die Verfasser des Briefes wiesen darauf hin, daß Professor Tichwinski ein großer Spezialist der Chemie sei und zufällig verhaftet wurde (siehe Dokumente Nr. 427, 444, 446, 452).

Nr. 461

Schreiben an W. M. Molotow

4. September 1921

Geheim an Genossen Molotow

Genosse Molotow!

Meiner Meinung nach soll man ihn ein halbes Jahr festhalten (er ist zu einem halben Jahr wegen dieser schändlichen Handlungsweise zu verurteilen) und *für immer* aus Rußland zu verweisen.

Man muß den Schurken eine Lehre erteilen, damit ihnen die Lust vergeht.

Warski hat *nicht recht!*

4. IX.

Lenin

Lenin-Sammelband, Bd. XXXVII, S.317

1) Das Dokument wurde unter den Text eines Schreibens von A. S. Warski (aus Berlin) vom 20. August 1921 an den Stellvertreter des Vorsitzenden der Gesamtrussischen Tscheka, J. S. Unschlicht, (Kopie an G. E. Sinowjew, W.I. Lenin, K. B. Radek) geschrieben. Warski schrieb, daß er die Inhaftierung von Lorman (s. Dokument Nr. 445) als politisch unzumutbar ansieht und schlug vor, ihn unverzüglich des Gebietes der Republik zu verweisen. Er schrieb, daß zwei Mitglieder des polnischen ZK die gleiche Meinung vertreten.

Am 16. August 1921 faßte das Präsidium der Gesamtrussischen Tscheka den Beschluß über die Freilassung Lormans und seine Ausweisung vom Gebiet der RSFSR. Das Politbüro des ZK der KPR(B) prüfte diese Frage ein zweites Mal und erklärte sich mit der Schlußfolgerung der Gesamtrussischen Tscheka einverstanden.